



Informations- und Arbeitstreffen vom 26. Januar 2008

Workshop B/2 Kurzprotokoll

Information

Teilnehmende: Vertreterinnen und Vertreter der folgenden Migrantenorganisationen: Ateneo Popular Espanol, Ausländerbeirat, FEMAES, Proyecto Adentro – Spanischer Verein für ältere Menschen, Finnische Kirchgemeinde, Interessengemeinschaft Binational, Merhaba – Türkische Zeitung, UNIA, MIRSAH Rechtsberatung, Associazione Pugliesi di Zurigo, Norgesklubben - Norwegischer Verein, Asylorganisation des Kantons Zürich, Pathai - Beratungsstelle für Tamilen, Centro Lusitano de Zurich – Portugiesischer Verein, Comissão de Pais de Zurique - Portugiesischer Verein, eine Vertreterin der folgenden drei Vereine: SOS-Rassismus, Swiss African Forum, Zentrum für Migrantenkirche

Moderation: Sharmon Greenky-Knecht (Ausländerbeirat) / Rosanna Rath-Cappai (Integrationsförderung; Protokoll).

Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich allein oder in Kleingruppen zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

Welche **Informationen** wären für Sie wichtig und nützlich gewesen, als Sie neu nach Zürich kamen? Welches sind Ihrer Ansicht nach die richtigen **Informationskanäle**, um am Anfang des Aufenthaltes bzw. dann, wenn die Informationen nötig sind, an diese zu gelangen?

- Die Mehrheit der Teilnehmenden erachtet das **Kreisbüro** als den wichtigsten Informationskanal am Anfang des Aufenthaltes. Hier müssten die relevanten Informationen abgeholt werden können; dies könnte **mündlich** geschehen oder in Form einer **mehrsprachigen Broschüre**. Nach Meinung der Teilnehmenden müssten die neu nach Zürich ziehenden Personen über Folgendes im Kreisbüro informiert werden: Günstige Sprachkurse, Strafrecht, Mietrecht, Sozialversicherungen, schweizerische Sitten und Hausregeln, Schulsystem, Adressen von Migrantenorganisationen, Hinweis auf „ausländerfreundliche“ Schweizer Vereine, Kontaktvermittlung zu Landsleuten, Adressen von Rechts- und anderen Beratungsstellen (inkl. Welcome Desk), Informationen betr. Aufenthaltsbewilligung. Ferner brauche es Infos, was zu tun sei im Krankheitsfall (inkl. Informationen zur Krankenversicherung), was alles bezahlt werden müsse, was "Billag" sei usw.
- Als weitere wichtige **Kanäle** werden **Informationsveranstaltungen und Integrationskurse** genannt. Wobei immer wieder betont wird, dass die Angebote günstig oder gratis sein sollten und für alle zugänglich, d.h. einfach gestaltet und wenn möglich in der Muttersprache der neu zuziehenden Personen. Neben den bereits oben erwähnten Themen werden zusätzliche Vorschläge gemacht: Berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten, Rechte und Pflichten der Zuziehenden, Informationen zu Deutschkursen, Bedeutung der Mahnung und der Betreuung, Eherecht, „Benimm“-Regeln. Als Beispiele für zusätzliche Formen von Veranstaltungen wurden erwähnt: „Miteinander kochen und deutsch lernen“ und „Frühstück mit Informationen“.
- Als sehr nützliche Unterstützung, die am **Welcome Desk** angeboten werden sollte, wurde das persönliche **Coaching**, d.h. die Begleitung und Unterstützung bei der **Stellensuche** genannt.
- Angesprochen auf das **Internet als Informationskanal** gab ca. die Hälfte der Teilnehmenden an, keinen Internet-Zugang zu haben. Die andere Hälfte schlug vor, die relevanten gesetzlichen Regeln sowie weitere allgemeine für Migrantinnen und Migranten wichtige Informationen ins Web aufzunehmen. Eine online Beantwortung von Fragen (mit Übersetzung) wurde angeregt.
- Als zusätzliche **Informationskanäle** wurden genannt: **Migranten-Medien, Konsulate, Arbeitgeber, Arbeitnehmerorganisationen, Tram, Zug und Patenschaften**.